

Beitrag von Michael Kunz
über LinkedIn 10. März 2024

Michael Kunz
Geschäftsleiter bei Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton SH

Seit über acht Jahren wohne ich schon auf dem schönen «Geissberg». Meine beiden Töchter sind hier zur Welt gekommen. Das Quartier Geissberg/Hochstrasse ist eines der grössten Wohnquartiere der Stadt Schaffhausen. Hochhäuser aus den Fünfzigerjahren prägen das Ortsbild. Aber auch Einfamilienhäuser reißen sich mitein. Auch gesellschaftlich ist es ein äusserst «buntes» Quartier. Insbesondere der «obere Geissberg» zeichnet sich durch eine hohe soziale Durchmischung aus. Junge Familien – vorwiegend mit Migrationshintergrund – leben hier Seite an Seite mit schon länger «Ansässigen».

Meine ältere Tochter geht hier zur Schule – in das Schulhaus «Steingut». Es ist das einzige integrative Schulhaus der Stadt. Es scheint, dass der Anteil Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund von Jahr zu Jahr grösser wird. Viele ansässige Familien ziehen weg, wenn ihre Kinder ins schulpflichtige Alter kommen – oder aber sie werden durch eine Fremdbetreuung in anderen Quartieren eingeschult. Der Geissberg scheint für viele nicht «the Place to be» zu sein. Auch politisch ist das Quartier – trotz einem aktiven Quartierverein – kaum im Parlament vertreten. Es wird oft mehr Diversität eingefordert... aber halt nicht in diesem Bereich.

Ich wurde schon etliche Male gefragt, ob wir uns das nicht auch schon überlegt haben... wegzuziehen... wegen den Kindern und so. Meine Antwort lautet immer gleich: «Nein! Aus Überzeugung!» Ich verstehe Integration als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie hört nicht beim eigenen Zuhause auf – und schon gar nicht bei den eigenen Kindern.

Meine Tochter geht hier gerne zur Schule. Es ist bunt und die Lehrerschaft ist unglaublich engagiert. Viele Kulturen und Sprachen treffen aufeinander. Beim Elternanlass wird auch mal mit den Händen, Füßen oder mit Hilfe von Google Translator kommuniziert. Und zu Essen gibt's Köstlichkeiten aus aller Welt. Natürlich ist das Zusammenleben nicht immer konfliktfrei – aber es ist ungemein bereichernd und farbig. Für alle Seiten. Meine Tochter kommt oft nach Hause und lernt uns Eltern Neues aus unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Sprachen. Ich schicke meine Kinder mit Überzeugung in dieses Schulhaus. Sie könnten keine besseren «Startchancen» haben als hier. Hier erlernen sie die wirklich wichtigen Dinge und Fähigkeiten für das Leben.



Heute war ich mit meiner Tochter auf dem Schulhausplatz. Rollschuhfahren. Es war ein emsiges Treiben – so wie eigentlich immer. Zehn «Jungs» tauschten sich im Kreis stehend aus und gingen danach gemeinsam Fussballspielen. Zurück liessen sie einen Brief am Boden. Er zeugt von der tiefen Erkenntnis, welche die Kinder und Jugendlichen in diesem Quartier und an dieser Bildungsstätte erlernen. Es machte mich stolz, dass meine Tochter hier zur Schule geht und meine Jüngere im Sommer dazustossen wird. An dieser Stelle sei der Lehrerschaft des Schulhauses Steingut ein grosser Dank ausgesprochen für ihr engagiertes Wirken! Das beste Schulhaus der Stadt!